

Prediger wünschte, durch seinen treuen Jugendfreund Spangenberg einen Ruf erhalten hatte, dem er aber damals nicht folgte.

Müllers ausführliche Lebensbeschreibung findet sich in der Laus. Monatschrift, Jahrg. 1799, S. 684 bis 694 vor.

Baumeisters ausführliche Biographie findet sich Neues Laus. Magazin, Jahrg. 1822, S. 378 ff.

Reichels Biographie, s. Neues Laus. Magazin, Jahrg. 1837. Anh. 1. St., S. 13.

Verbeek, geboren in Herrnhut (nicht Barby), wurde am 14. Februar 1854 auf einem Spaziergange von einem Schlaganfälle betroffen und starb noch an demselben Tage.

Eröger hielt am Trinitatisfeste 1855 seine Abschiedspredigt. Er kam als Prediger nach Neuwied und zwei Jahre später als solcher nach Niesky.

Heinrich Levin Reichel, geboren am 4. März 1813 in Berthelsdorf, war zuerst Lehrer in Neuwied, später Inspector des theologischen Seminariums zu Gnadenfeld und ist seit 1855 Prediger in Herrnhut.

Eduard Martin Achnich, geboren in Christiansfeld im Herzogthum Schleswig den 1. Juli 1821, trat 1857 als Mitprediger und Schulinspector an Raillards Stelle, der als Prediger nach Neudietendorf berufen wurde. Achnich war vorher Mitprediger und Anstaltsinspector in Niesky.

Allgemein Kirchliches.

Die Seite 72 unter 2, 3 und 8 aufgeführten Chor-
feste werden erst seit dem Synodus 1789 an den genannten Tagen gefeiert. Vorher feierte man sie am 25. März, 1. Sonntag nach Epiphania und 31. August.

Welche Ausdehnung die von der evangelischen Brüder-
kirche ausgehenden Missionen in neuester Zeit erlangt haben, zeigt folgende Vergleichung. Nach Hegner's Fortsetzung von David Cranzens Brüderhistorie (Abschn. III. S. 333) waren zur Zeit des Synodus 1789 auf den sämtlichen Missions-
plätzen 150 Brüder und Schwestern angestellt. Die Gesamt-
zahl der zu diesen Missionsgemeinen gehörenden Personen be-
trug 16,881. Nach dem Missionsberichte vom Jahre 1858 dagegen waren auf 72 Plätzen 304 Personen thätig und die